

Geht nicht gibt's nicht

Der Wohlsborner Peter Thomas ist erster Ehrenbürger der Landgemeinde Am Ettersberg

Jens Lehnert

Wohlsborn. „Schön, danke, ich bin sprachlos. Und das passiert mir selten“, sagte Peter Thomas. Das, was ihm soeben widerfahren war, musste er erst einmal sacken lassen. Namens der Stadtrates hatte Bürgermeister Thomas Heß (CDU) dem Wohlsborner als Erstem überhaupt die Ehrenbürgerschaft der Landgemeinde Am Ettersberg verliehen.

Diese Würdigung war allerdings nicht der ursprüngliche Grund, weshalb sich das Bürgerhaus im Dorf am Freitagabend füllte. Peter Thomas, 28 Jahre lang Bürgermeister im Ort, hatte eingeladen, um seinen Abschied vom Amt mit vielen Weggefährten endlich auch offiziell zu feiern und ihnen Dank zu sagen.

Mitte vorigen Jahres, als Christina Hasse (Freie Wähler) das Mandat in Wohlsborn von ihm übernommen hatte, war eine solch gesellige Runde nicht möglich. Was überhaupt wieder möglich werden könnte, hing seinerzeit an einem seidenen Faden, gesponnen aus medizinischen Therapien, Willenskraft, Zuversicht, Geduld und Beistand aus dem Umfeld. Inzwischen ist aus



dem Faden zum Glück schon ein recht zugkräftiges Seil geworden.

Es war der 19. März 2022, als das Schicksal für Peter Thomas mit Wucht auf die Bremse trat. „Es kam ohne jede Ankündigung, ich konnte ich nicht mehr vom Frühstückstisch aufstehen. Da ich merkte, dass etwas Grundlegendes nicht stimmt, bat ich meine Frau, den Notdienst zu rufen“, schilderte Thomas. An der Zentralklinik Bad Berka diagnostizierten die Ärzte Einblutungen in Hirn und Rückenmark, die eine Querschnittlähmung nach sich zogen. Für den ungeduldigen, forschenden, zielstrebigem Mann began-

nen drei zähe Monate des Ausharrens-müssens, des Trainings, der kleinen Erfolge, auch mancher Rückschläge und des Arrangierens.

Gemeinschaft im Dorf beweist sich auch im Ernstfall

Im sächsischen Kreischa folgte der lange Weg der Rehabilitation – bis er am 8. Dezember zurück nach Hause durfte, angewiesen auf den Rollstuhl. „Die Bayern sagen: Dahoam is dahoam. Und so ist es auch. Ich war noch nie so lange aus Wohlsborn weg wie während meiner Krankheit. Ich bin froh, dass ich wieder hier bin. Hier habe ich sehr

Ehefrau Waltraud (links) und Ortsbürgermeisterin Christina Hasse sind zwei wesentliche Urheber dafür, Peter Thomas schmunzeln zu lassen.

JENS LEHNERT

gute Pflege durch die Diakonie, auch sehr gute Therapeuten. Und die Wohlsborner tun mir sehr gut. Viele haben gefragt, wie sie uns helfen können, haben für uns Schnee geschoben, Holz gestapelt oder auch mal etwas aus Weimar mitgebracht. Da zeigt es sich, was für eine gute Gemeinschaft über die Jahre in Wohlsborn gewachsen ist. Um das Amt des Ortschaftsbürgermeisters muss ich mich nicht sorgen. Das macht Christina Hasse gut. Wir haben so lange zusammen gearbeitet, dass wir wie ein altes Ehepaar voneinander wissen, was der andere denkt. Und natürlich hätte ich das alles ohne meine Frau Waltraud nicht durchgestanden. Sie ist für mich da. Und sie baut mich auf. Wenn ich mal in ein Loch falle, sagt sie: Komm wieder raus, da unten ist nicht dein Platz“, sagt Thomas.

Seine Frau sei es auch, die mitunter das Geduldigsein für ihn übernimmt und sich über noch so kleine Fortschritte freut, die er im Alltag macht. „Für Momente kann ich mit dem Gehbänkchen schon auf eigenen Beinen stehen“, betont Peter Thomas und erinnert an sein Lebensmotto: Geht nicht gibt's nicht.